

Dies ist der Cache von Google von <https://correctiv.org/blog/ruhr/artikel/2017/05/02/der-sexskandal-der-afd-nrw/> (<https://correctiv.org/blog/ruhr/artikel/2017/05/02/der-sexskandal-der-afd-nrw/>). Es handelt sich dabei um ein Abbild der Seite, wie diese am 10. Mai 2017 10:27:12 GMT angezeigt wurde.

Die [aktuelle Seite](https://correctiv.org/blog/ruhr/artikel/2017/05/02/der-sexskandal-der-afd-nrw/) (<https://correctiv.org/blog/ruhr/artikel/2017/05/02/der-sexskandal-der-afd-nrw/>) sieht mittlerweile eventuell anders aus. [Weitere Informationen](http://support.google.com/websearch/bin/answer.py?hl=de&p=cached&answer=1687222) (<http://support.google.com/websearch/bin/answer.py?hl=de&p=cached&answer=1687222>)

Vollständige Version Nur-Text-Version (<http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:oiNDX3qGzP0J:https://correctiv.org/blog/ruhr/artikel/2017/05/02/der-sexskand>

Tipp: Um deinen Suchbegriff schnell auf dieser Seite zu finden, drücke **Strg+F** bzw. **⌘-F** (Mac) und verwende die Suchleiste.



(/)



EXKLUSIV: Spitzenfrau der AfD in Nordrhein-Westfalen arbeitete als Prostituierte



Bildnachweis: Ivo Mayr / CORRECTIV

Die AfD in NRW hat nicht viele Frauen auf ihrer Landesliste für die Landtagswahl am 14. Mai. Erst auf Platz zehn findet sich mit Iris Dworeck-Danielowski eine Frau, die in den Landtag von Düsseldorf einziehen will. Doch ausgerechnet diese Spitzenfrau der AfD dürfte nun zu einem Problem für die Partei werden. Denn nach CORRECTIV-Recherchen hat sie sich auf Sexportalen im Internet für ein „Taschengeld“ angeboten, wie es aus ihrem Umfeld heißt. Weder Dworeck-Danielowski noch ihr Anwalt wollten sich dazu offiziell äußern.

David Schraven (</correctiv/redaktion/team/david-schraven/>)

Georg Kontekakis

2. Mai 2017

Lesezeit 6 Minuten

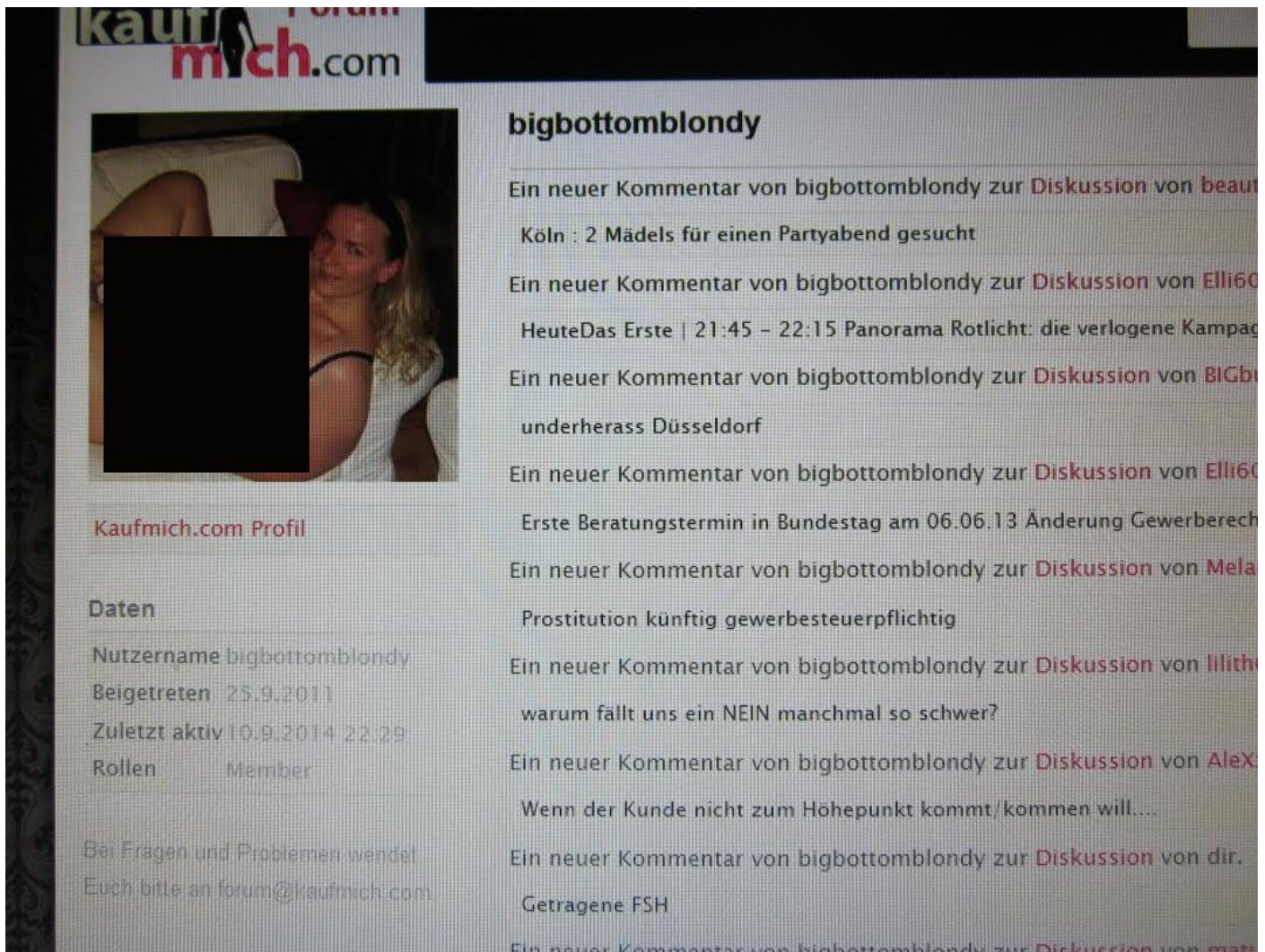


Bei der Landtagswahl in NRW geht es für Iris Dworeck-Danielowski um mehr als ein „Taschengeld“. Sollte sie für die AfD in den Landtag einziehen, kann sie über die Wahlperiode gerechnet mit Einnahmen in Höhe von mehr als 500.000 Euro rechnen. Damit sie überhaupt für die AfD kandidieren konnte, musste sie aber mehrfach ihre politischen Ansichten wechseln. Denn Iris Dworeck-Danielowski hatte einst ihre politische Heimat in der PDS, so hieß die Linkspartei damals im Westen, eine zeitlang war sie auch bei einem linksgrünen Jugendverband aktiv. 2014 startete sie dann in der Kölner AfD durch. Dort wurde sie erst Pressesprecherin, später dann stellvertretende Vorsitzende. Von politischen Gruppen, die sich für politische und sexuelle Minderheiten einsetzen, ging sie zu einer Partei, der Minderheitenschutz weitgehend fremd ist.

Auf der Internetseite Kaufmich.com, auf der Frauen sexuelle Dienste gegen Geld anbieten, bot sich auch Dworeck-Danielowski unter dem Namen „bigbottomblondy“ an. In dem Inserat heißt es, sie habe in „Swingerclubs, SM und Fetischszene“ Erfahrungen gemacht. „Ich hatte bestimmt schon in den letzten 10 Jahren Ambitionen damit auch Geld zu verdienen, aber irgendwie hat es nie gepasst. Mittlerweile bin ich glücklich verheiratet, ich habe keine finanziellen Sorgen und mein Mann weiß auch Bescheid. (...) Das Taschengeld ermöglicht uns zusätzlichen Spielraum. Das finden wir beide toll.“

Sexangebot über Kaufmich.com

In einem weiteren Post auf Kaufmich.com einige Monate später schreibt die heutige AfD-Politikerin: „Ich möchte mein Nebengewerbe nicht mehr missen. Ich mag den Job. Und dass ich mein Einkommen mal eben fast verdoppeln konnte mit einer so angenehmen Tätigkeit... einfach grandios.“ Später diskutierte sie in dem internen Forum über die Pflicht zur Gewerbesteuerabgabe von Prostituierten. CORRECTIV liegen unter anderem Screenshots der Selbstvorstellung von Iris Dworeck-Danielowski als eine Art Nebenerwerbsprostituierte und ihre Kommentare auf verschiedenen Internetseiten vor.



The screenshot shows a forum profile on Kaufmich.com. On the left, there is a profile picture of a woman with blonde hair, wearing a white top, with a black redaction box over her face. Below the photo is the text 'Kaufmich.com Profil'. Underneath that is a 'Daten' section with the following information:

- Nutzername: bigbottomblondy
- Beigetreten: 25.9.2011
- Zuletzt aktiv: 10.9.2014 22:29
- Rollen: Member

At the bottom of the profile section, it says: 'Bei Fragen und Problemen wendet Euch bitte an forum@kaufmich.com'. To the right of the profile is a list of forum posts, all starting with 'Ein neuer Kommentar von bigbottomblondy zur Diskussion von...'. The visible titles of these posts are:

- Köln : 2 Mädels für einen Partyabend gesucht
- HeuteDas Erste | 21:45 - 22:15 Panorama Rotlicht: die verlogene Kampagne
- underherass Düsseldorf
- Erste Beratungstermin in Bundestag am 06.06.13 Änderung Gewerbesteuer
- Prostitution künftig gewerbesteuerpflichtig
- warum fällt uns ein NEIN manchmal so schwer?
- Wenn der Kunde nicht zum Höhepunkt kommt/kommen will...
- Getragene FSH

BigBottomBlondy auf Kaufmich.com

In ihrer Kandidatenvorstellung für die AfD finden sich dazu keine Angaben. Hier erklärte Iris Dworeck-Danielowski, sie sei ausgebildete Heilpraktikerin. Zuletzt habe sie nach eigenen Angaben gut zehn Jahren lang für einen Versicherungskonzern im Direktvertrieb gearbeitet.

Aus ihrem Umfeld heißt es, sie sei bei ihrer Sextätigkeit einem Fetisch nachgegangen, zu dem auch das Spiel mit der Rolle einer Prostituierten gehörte. Sex gegen Taschengeld haben sie nur etwa ein Jahr lang angeboten – zwischen Herbst 2011 und Herbst 2012. Wie es aus ihrem Umfeld heißt, habe sie die Einnahmen aus dieser Tätigkeit, also das angebliche „Taschengeld“, auch ordnungsgemäß im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit in der Einkommenssteuererklärung angegeben.

Profil gelöscht, Polit-Karriere gestartet

Ihr Profil auf dem Kaufsexportal hat Iris Dworeck-Danielowski im Jahr 2014 gelöscht – in dem Jahr, in dem sie in der AfD aufstieg. In der Partei steht die Kandidatin für ein traditionelles Familienbild, wie aus einem internen AfD-Papier hervorgeht. Sie sagt, sie sei gegen „Quoten“. Die AfD sei „endlich eine Partei, die sich gegen die Gleichstellungspolitik und für echte Gleichberechtigung einsetzt.“ Sie ist überzeugt, dass die AfD „sich für Familienförderung, besonders kinderreicher Familien“ einsetzt.

WIR FÜR NRW

Trage Dich in unseren Newsletter ein, um täglich eine Auswahl der wichtigsten Geschichten über das Ruhrgebiet, über NRW zu bekommen. Uns liegt etwas an der Region.

Abonnieren

Der politische Hintergrund der angeblichen Heilpraktikerin und „Fachfrau für Versicherungen“ sorgte in Reihen der AfD schon früher für Diskussionen. Dworeck-Danielowski gehört zu den Unterstützerinnen von Parteichef Marcus Pretzell.

In einer internen WhatsApp-Gruppe äußerten AfD-ler Kritik an der Wahl von Dworeck-Danielowski auf den Frauen-Spitzenplatz der Landesliste: Burkhard L. schreibt zum Beispiel: „Die Nr. 10 Dworeck-Danielowski bereitet mir mächtige Kopfschmerzen! 1,5 Jahre PDS Mitgliedschaft in den 90er Jahren! Das geht gar nicht. (...) Das wäre dann ebenso schlimm, als ob ein Ex-NPD Mitglied für die AfD in den Landtag einzieht!“

Diesen Kritiker sprach Iris Dworeck-Danielowski direkt an: „Hallo Burkhard - wir kennen uns zwar nicht persönlich, aber vielleicht sollten wir uns in Werl einfach mal unterhalten“, heißt es in einer Nachricht der Kandidatin.

Erpressbare Kandidatin

Die Vergangenheit von Iris Dworeck-Danielowski als Nebenerwerbsprostituierte ist auch deshalb von Bedeutung, weil sich die AfD gern als Saubermann-Partei darstellt. Wer auch immer intern weiß, dass Dworeck-Danielowski sich über das Internet zum bezahlten Sex angeboten hat, kann sie erpressen. Egal, ob es ein Geheimdienst ist – oder ein politischer Gegner in den eigenen Reihen oder in den Reihen anderer Parteien.

Iris Dworeck-Danielowski kann nicht mehr von der Liste der AfD zurücktreten oder ausgeschlossen werden. Die AfD zieht deswegen nun mit einer ehemaligen Teilzeit-Prostituierten in ihren Reihen in die heiße Phase des Wahlkampfes.

Wir haben Iris Dworeck-Danielowski über ihren Anwalt zur Sache befragt. Der Anwalt hat uns in einer sehr langen Email geantwortet. Darin werden die Vorhalte weitgehend bestätigt. Allerdings hat uns der Anwalt untersagt, seine Email zu zitieren. Die dort enthaltenen Informationen seien nur für unsere Augen bestimmt. Der Anwalt gehört zur Kanzlei Höcker Rechtsanwälte.

P.S. Die AfD in NRW hat weitere Kandidaten in ihren Reihen, die eine dubiose Geschichte haben. Auf Platz 22 der Landesliste findet sich etwa Matthias Gellner. Ein Mann, der sagt, er habe keine Einträge im Schuldnerverzeichnis. Tatsächlich stehen dort fünf Einträge. (<https://correctiv.org/blog/ruhr/artikel/2017/04/20/bottroper-afd-kandidat-mit-dubiosen-finanzen/>)

Steal our Stories

Bitte bedienen Sie sich. Unsere Geschichten kann jeder auf seine Seite stellen. [Wie das geht, steht hier \(https://correctiv.org/blog/ruhr/stories-vertreiben/\)](https://correctiv.org/blog/ruhr/stories-vertreiben/).

10 Euro für unabhängigen Journalismus

- CORRECTIV unterstützen (/unterstuetzen/)**

Beiträge



Bertold Durst am 02.05.2017 18:10 (2017-05-02T18:10:44.631591+02:00)

(/community/mitglieder/1417/) ein Indes absolut unter der Würde "unseres" politischen correctiv-Zieles, ein solches Thema hochzuspielen. Parteienwechsel, dubiose Geldgeschäfte Fake News ja, aber private Probleme und Verhaltensweisen gehören in die Klatschpresse oder die Bild-Zeitung, nicht zu correctiv! Es geht hier ja nicht um Erpressungspotential wie vor Jahrzehnten.

- [Antworten](#)

?

Thorti am 03.05.2017 08:25 (2017-05-03T08:25:49.706503+02:00)

Warum Erpressungspotential? Warum verbietet sich eine politische Karriere für alle Zeiten, wenn man sowas mal gemacht hat? Hätte sie vorher wissen sollen "oh in ein paar Jahren werde ich mal politisch aktiv sein, deswegen darf ich das jetzt nicht machen"? Ich denke, das ist ihre Privatsache und da sie offen damit umgegangen ist, wie sollte sie da erpressbar sein? Ihr sucht aber auch jeden Dreck, um jemand zu beschädigen. Schafft es aber nicht. Bild-Zeitungsniveau. Auch interessant: Korrektiv hat Zugang zu den Inhalten von internen AfD Chatgruppen. Kümmert euch lieber mal um eure Finanzierung durch den "Menschenfreund" George Soros, den alten geopolitischen Manipulator.

- [Antworten](#)

?

chenin am 03.05.2017 09:00 (2017-05-03T09:00:27.428545+02:00)

Correctiv ist Bild!!!

- [Antworten](#)

?

Thea am 03.05.2017 12:32 (2017-05-03T12:32:41.556446+02:00)

Bertolds Kommentar koennte nicht treffender sein. Sich abseits von (gesellschafts-) politisch relevanten Inhalten auf Frau Dworeck-Danielowskis Privatleben zu stuerzen gehoert sich fuer ein Medium wie Correctiv einfach nicht. Was die AfD-Politikerin wann, wie und unter welchen Umstaenden mit ihrem Koerper macht ist allein ihre Sache. Sich einerseits ueber die magere Frauenquote in der rechtsextremen Partei zu brueskieren und dann einen Artikel zu schreiben, der sich darauf einschiesst, die Koerperlichkeiten der Dame 'exklusiv' zu diskutieren, ist heuchlerisch. Herr Schraven, Herr Kontekakis, ist das Ihr Verstaendnis von Feminismus?

- [Antworten](#)

?

Jeanette Schirmann am 03.05.2017 13:57 (2017-05-03T13:57:07.869357+02:00)

Die AFD wird langsam Sympathisch,

Eine burschikose Mutter mit ein 5 Kind unterwegs,wie ich erfahre.

Ein Lesbepärchen und dann auch noch eine versteuerte

Ex-Prostituierte.

Viele Konzepte aus der alten linken in Berlin-West und wie in der Frauenszene 70/80ziger Jahre.....alles was früher auch die Grünen im Packet hatten.Müttervertreter,ganz wichtig haben alle anderen Parteien vergessen-verloren.Eine ganze Frauenbevölkerungsschicht."Alice Schwarzer"

Antworten

?

Urmel aus Syrien am 03.05.2017 18:31 (2017-05-03T18:31:12.852037+02:00)

Was ist das denn?

Ein digitaler Pranger mit "Hexenverfolgung"?

Dieser Artikel könnte aus dem Mittelalter oder den frühen, pruden 50'ern stammen. Wir sind mittlerweile aber im 21. Jahrhundert: da könnte auch mal über zahlenden Kunden berichtet werden, die die Dienste in Anspruch nehmen.

Antworten

?

Margret Köhler am 03.05.2017 18:44 (2017-05-03T18:44:45.545824+02:00)

Nur widerlich und kein Journalismus. ich hatte bisher von "correctiv" keine Ahnung, aber nach diesem "Hineinschnuppern" will ich auch nichts Weiteres mehr lesen und wissen. Einfach nur unter Niveau und unwürdiges Geschreibsel. Wer so eine geistige Inkontinenz produziert, sollte sich schämen.

Antworten

?

wahnsinn am 03.05.2017 21:09 (2017-05-03T21:09:01.730264+02:00)

Und ihr wollt künftig die Moralinstanz für Fake-News sein? Da wird ja der Elefant zum Porzellanhändler gemacht... Hier wäre eine Beschwerde beim Deutschen Presserat wohl mehr als angebracht.

Antworten

?

Rob Lorenz am 03.05.2017 23:41 (2017-05-03T23:41:38.244603+02:00)

Mich würde ja mal interessieren, wie "Correctiv" an das Material und die Begleitinformationen gekommen ist? Wenn die Dame ihren Account auf dem erwähnten Portal 2014 gelöscht haben soll, kann es sich ja wohl ksum um Rechercharbeit handeln. Vielmehr scheint sich Correctiv hier als Durchlauferhitzer für Denunzianten zu gefallen. Allerdings geht der Schuss wohl voll nach hinten los. Mit solchen Geschichten ruiniert man heutzutage viel mehr den eigenen Ruf als den des Denunziationsopfers.. Glückwunsch!

Antworten

?

Heinrich Glumpler am 04.05.2017 08:58 (2017-05-04T08:58:48.070818+02:00)

Ich stimme Ihnen zu. "correctiv" ist gerade eben auf meiner schwarzen Liste gelandet.

Antworten

?

Marc B am 04.05.2017 19:54 (2017-05-04T19:54:15.814091+02:00)

Hallo Correctiv,

bitte nehmt diesen Artikel von eurem Portal.

Das sage ich als jemand, der der AfD starke Verachtung entgegenbringt und der auch gerne mal Schadenfreude zeigt, wenn dieser Partei "Missgeschicke" passieren.

Aber bei diesem Artikel weiß ich nicht, was ihr euch dabei gedacht habt. Erstens ist mir schleierhaft, was das mit eurem erklärten Ziel zu tun haben soll. Ihr begeben euch auf genau das Niveau (Boulevard"journalismus"), gegen welches ihr eigentlich antretet. Und genau das gibt der AfD und ihrem Dunstkreis genau das Futter, was sie brauchen, um sich wieder mal als Opfer zu gerieren, um einen Beweis zu liefern um ihre Vorverurteilung von Correctiv als "Bock als Gärtner" zu untermauern.

Zum Thema "Erpressungspotential": Erstens sind wir nicht in den USA, dort wäre das definitiv so; hierzulande und heutzutage eher weniger. Zweitens ist allein die potentiell Existenz jeglichen Erpressungspotential, was wegen so einer Geschichte für einen Politiker existiert, an sich problematisch, und sollte nicht noch befeuert werden, auch nicht wenn es um einen verachtenswerten politischen Gegner geht.

Es ist überhaupt nicht nötig und noch dazu kontraproduktiv mit solchen Schmierenkampagnen gegen die AfD vorzugehen. Nochmal, das liefert ihnen genau die Vorlage, die sie brauchen, für ihre Opfer-Mentalität. Und nicht nötig, weil es mehr als genug inhaltliche und ideologische Punkte gibt, aus ihren Programmen, Plakaten, Wahlkampfreden, etc., also das, wofür die Partei tatsächlich steht bzw. selbst vorgibt, dafür zu stehen, für die man sie kritisieren kann; woran man ggf. auch noch das eine oder andere offenlegen kann, etwa wenn gewisse Punkte eher "unter der Hand" gehalten werden (wie z.B. der klassische Punkt, dass die AfD eine starke Wählerklientel unter Hartz-IV-Empfängern hat, selbst aber die Unterstützung für diese am liebsten stark einschränken, wenn nicht gar völlig einstellen, möchte).

Antworten

?

Carsten W. am 04.05.2017 20:19 (2017-05-04T20:19:50.575360+02:00)

Ganz im Gegenteil, meiner Meinung nach zeigt eine Plattform für betreutes Denken und Meinungsmache, wie "Correctiv" sie nun mal ist, damit genau, mit welchen Mitteln des schmutzigen Pseudojournalismus sie arbeitet!

Antworten



Bertold Durst am 02.05.2017 18:13 (2017-05-02T18:13:09.330806+02:00)

(/community/mitglieder/14157/) das Erpressungspotential bei einem solchen Verhalten denkbar gering. Und wenn die AfD schon eine homosexuelle Spitzenkandidatin aufstellt, gilt das umso mehr. Auch dieses Privatim sollte kein Thema bei correctiv sein.

Antworten

?

Jürgen am 02.05.2017 21:30 (2017-05-02T21:30:58.856257+02:00)

Bravo

Antworten

?

Frank Berg am 02.05.2017 18:22 (2017-05-02T18:22:04.393503+02:00)

Bei aller Unsympathie der AfD gegenüber sehe ich nicht zwangsläufig wo hier die Relevanz einer Berichterstattung entsteht. "Sexskandal" ? - wie diese Person ihr Privatleben ausgestaltet betrifft wohl vor allem Sie selbst.

Antworten

?

Krake am 02.05.2017 18:33 (2017-05-02T18:33:42.264750+02:00)

Mir fehlen wirklich die Worte. Als gäbe es nicht genügend inhaltliche Kritikpunkte, zieht ihr euch in Klatsch-Manier auf die Sexualität der Kandidatin zurück, verletzt ihre Intimsphäre und skandalisiert nebenbei Prostitution. Was wollt ihr damit eigentlich erreichen? Ihr erweist einen absoluten Bärendienst an ... ja, eigentlich allem. Euren Prinzipien, eurer Community und dem Konzept "Investigativ-Journalismus".

Antworten

?

Marcus Jordan am 02.05.2017 18:49 (2017-05-02T18:49:56.059787+02:00)

Wollt Ihr mal richtig aus der bubble raus und Springer-Kunden ansprechen oder was ist das? Mannomann...

Antworten

?

Tom am 02.05.2017 19:12 (2017-05-02T19:12:48.007842+02:00)

Ich stimme meinen Vorrednern da einfach mal zu. Man kann über die AfD denken was man will, aber dieses Vorgehen eurerseits ist tatsächlich eher der Kategorie peinlich & Bild-Niveau zuzuordnen...

 Antworten

?

Peter am 02.05.2017 19:13 (2017-05-02T19:13:27.823751+02:00)

Bin ebenfalls erstaunt einen solchen Artikel von correctiv zu lesen
Ich hoffe dass dies nicht die Durchschnittsqualität von zukünftigen correctiv Artikeln wird!

 Antworten

?

Irene am 02.05.2017 19:38 (2017-05-02T19:38:04.044638+02:00)

Themenvorschlag für die nächste Bild-Exklusiv ... äh ... Correctiv-Recherche: Gucken die Kandidaten der Grünen wirklich nur genderneutrale Pornos?

Da fällt mir echt nix Vernünftiges mehr ein, sorry.

(Und was ich Correctiv auch übel nehme: Dass ich mich jetzt von der AfD distanzieren muss, mit der ich eh nix zu tun habe, nur damit dieser Kommentar nicht von einem komischen Vogel auf der anderen Seite verbraten wird.)

Antworten

?

Peter Schwarz am 02.05.2017 19:44 (2017-05-02T19:44:16.843211+02:00)

Ich schließe mich den Vorschreibern an. Habe mich bis zu dem Punkt Erpressung gefragt, warum ich das hier lese. Aber auch danach frage ich mich das.

Der Artikel wird meine Wahlentscheidung nicht beeinflussen.

Das Schwarzbuch AfD halte ich für lesenswerter.

Antworten

? **Jonas Schönfelder** am 02.05.2017 19:52 (2017-05-02T19:52:30.020313+02:00)

Mir erschließt sich auch erst einmal nicht, warum über dieses Thema berichtet wird. Ich finde nichts verwerfliches daran, sich zu prostituieren, zumal sie anscheinend die daraus entstandenen Einkünfte versteuert hat. Wenn sie sich gegen Prostitution o. ä. ausspricht, sieht die Sache nochmal anders aus. Dann benennt das aber auch bitte. So sehe ich es als Skandalisierung von Prostitution, die ich persönlich nicht nachvollziehen kann.

[Antworten](#)

? **stk** am 02.05.2017 19:52 (2017-05-02T19:52:48.050316+02:00)

Mensch. Ich hab schon lang keinen Kommentar mehr irgendwo abgegeben, aber /das/ hier – warum? Was kommt dann als naechstes? Hoechst investigativ aufdecken, wer BDSM-Neigungen hat? Ich hatte correctiv als serioeser, erwachsener, aufgeklaerter eingeschaezt.

[Antworten](#)

? **kdmueller** am 03.05.2017 15:40 (2017-05-03T15:40:15.905465+02:00)

"seriöser"? "erwachsener"? "aufgeklärter"? ...eingeschätzt.

.

Ich nicht. Von Anfang an nicht.

Danke für die Bestätigung.

[Antworten](#)

? **Ulrich** am 02.05.2017 19:56 (2017-05-02T19:56:54.823917+02:00)

Kann mich meinen Vorrednern nicht anschliessen. Natürlich interessiert mich nicht jeder Privatkram von Politikern, die zur Wahl stehen. Aber Prostitution ist dann doch eine "andere Liga". Zusammen mit einer wenig planvoll erscheinenden Berufsvergangenheit und einem reichlich seltsam wirkenden Parteienwechseln ist das allemal berichtenswert.

[Antworten](#)

? **NetReaper** am 02.05.2017 19:57 (2017-05-02T19:57:06.968721+02:00)

Habe ich das richtig verstanden? Sexarbeit ist also ein "Skandal"?

Sollte hier ausgerechnet die AfD eine progressive Sexualpolitik vertreten?

Was für ein Treppenwitz. Eine Frau die Sexdienstleistungen anbietet als Skandal zu bezeichnen und Parteien die Geld von Rüstungskonzernen nehmen nicht.

Das alles sagt mehr über "Correctiv" aus als über die AfD.

[Antworten](#)

? **Mondmann** am 02.05.2017 19:58 (2017-05-02T19:58:37.255363+02:00)

Muss mich leider den Anderen anschließen: CORRECTIV braucht so etwas nicht. Die genannten Gründe zur Relevanz rechtfertigen aus meiner Sicht diesen starken Eingriff in die Persönlichkeitsrechte nicht. Dazu ist diese Frau politisch zu wenig relevant.

[Antworten](#)

?

Jasmin Schreiber am 02.05.2017 20:02 (2017-05-02T20:02:38.179887+02:00)

Ich muss mir jetzt mal ein bisschen Luft über diesen Artikel machen. Mich macht sowas wütend – auch, weil ich eigentlich totaler Correctiv-Fan bin.

Schon die URL klingt nach Bildzeitung: "der-sexskandal-der-afd-nrw". Keine Ahnung was das bitte soll. Aber hey, man will ja oben ranken, wenn jemand auf Google Sexskandal und AfD eingibt. Man weiß es nicht.

Reißerische Exklusiv-Story, yeah yeah yeah!

Was mich besonders daran aufregt ist, auf welchem niedrigem Niveau diese "Recherche" herumkriecht. Absolut unwürdig. Alles an diesem Artikel klingt nach "Iiiiih die war mal Hure! Hahaha!"

Klar kehrt das die Verlogenheit der Partei heraus, also der Umstand an sich. Wie Alice Weidel als Spitzenkandidaten und all die Widersprüche, die die Partei in sich vereint. Das hätte man als Artikel sicher auch hingekriegt, ohne mit dem Finger zu zeigen. Hier jedoch reitet man darauf rum, dass eine Frau in der Politik ist, die vorher gegen Geld mit anderen Menschen geschlafen hat. Als sei es was Schmutziges, etwas Verachtenswertes. Und mit dem Publizieren dessen wird sie nun "bestraft".

Man kritisiert also nicht ihre politischen Positionen – wie es eigentlich sein sollte! – sondern dass sie Sexarbeiterin war. Shaming auf niederem Niveau.

Man liest zwischen den Zeilen Häme und den Geifer förmlich raus. Eine Frau persönlich angreifen und Details über ihre Fetische herauskramen SAMT FOTO, das ist ja schon der Gala fast zu low. Zudem ist so ein Artikel ein Schlag ins Gesicht jeder Sexarbeiterin. Alles darin schreit: "Das, was du beruflich machst, ist irgendwie unnormale. Wenn das einer von uns anderen Menschen macht, ist es berichtenswert. Sowas darf eigentlich nicht sein, bisschen eklig auch, naja."

Ich bin echt enttäuscht. Also so richtig. Correctiv hat für mich die Standarte in dem Lügenpressegeschrei immer hochgehalten und mit journalistischer Integrität gegläntzt. Das hier war aber ein absoluter Griff ins Klo.

[Antworten](#)

?

ClaudiaBerlin am 03.05.2017 10:52 (2017-05-03T10:52:47.517016+02:00)

Diesem Kommentar schließe ich mich voll und ganz an! Könnte meinen Ärger nicht besser in Worte fassen. Correctiv mag ich nicht weiter unterstützen. Ein solches Niedermachen ist einfach unterirdisch! (Und nein, ich hege keinerlei Sympathien für die AfD).

[Antworten](#)

?

Michael Atzert am 04.05.2017 10:59 (2017-05-04T10:59:34.551407+02:00)

Vielen Dank für Ihren Kommentar!!! Eigentlich wollte ich mir auch Luft machen, Ihre Artikelrezension spricht mir aber aus der Seele!

Vielleicht doch noch ein zwei Worte:

Die ganze Schreibart lässt auf einen 60er Jahre Muff im Geiste des Verfassers schließen. In Deutschland ist Prostitution nicht verboten und somit legal (vgl. Prostitutionsgesetz). Eine legale Tätigkeit einerseits als auch ein besonders sensibles personenbezogenes Datum andererseits in ein schlechtes Licht zu rücken, und dies nur aus der Motivation heraus, um ein paar Klicks mehr zu angeln, verortet mich in den Bereich des absoluten Billo-Journalismus. Sorry, Correctiv! das war nix.

[Antworten](#)

?

Gunnar Witzmann am 02.05.2017 20:14 (2017-05-02T20:14:11.538717+02:00)

Das mit der Erpressungsmöglichkeit ist mit der Veröffentlichung schon mal gestorben.

Gab es da nicht mal eine bekannte Pornodarstellerin, die für die FDP Werbung machte ?

Ist es nicht heuchlerisch und spießig mangels sachlicher Argumente die Demontage einer Person zu versuchen ?

Antworten

? **Leon Davin** am 02.05.2017 20:38 (2017-05-02T20:38:11.683564+02:00)

Das zeigt doch nur, dass die AfD scheinbar toleranter ist, als es immer propagiert wird. Eine Lesbe im Spitzenteam, eine sexuell aufgeschlossene Frau auf der Landesliste und integrierte Migranten in Landesvorständen, darunter mit Achille Demagbo ein Schwarzafrikaner. Dieser wird von linker Seite als "Quoten-Neger" und schlimmerem verunglimpft. Kann es sein, dass die medial aufgebaute Vorbehalte gegen die AfD nicht dem gewünschtem Bild entsprechen? Mir wird diese Partei mittlerweile immer sympathischer, wenn man sieht wie sehr sie vom Mainstream und politischen Gegnern diffamiert wird. Zumal sie ein sehr ansprechendes Wahlprogramm hat, indem es steuerverschwendenden Politikern und staatlich bezahlten Kirchenbonzen an den Kragen gehen soll. Daher bestärkt mich dieser Artikel nur in meinem Wahlverhalten.

□ Antworten

? **Unbeugsam** am 03.05.2017 15:54 (2017-05-03T15:54:57.028715+02:00)

@Leon Davin

++ Mir wird diese Partei mittlerweile immer sympathischer, wenn man sieht wie sehr sie vom Mainstream und politischen Gegnern diffamiert wird. ++

Sie müssen hier keine Wahlwerbung für eine rechtsradikale Partei machen, selbst wenn in dieser aus mir unbegreiflichen Gründen auch Homosexuelle oder Schwarze Mitglieder sind.

Aber vielleicht ist auch da nur der Wunsch nach politischer Karriere (und damit gutbezahlten Ämtern) größer als der ideologische Widerspruch.

Antworten

? **Wonko** am 02.05.2017 20:49 (2017-05-02T20:49:18.647131+02:00)

Wieso seht Ihr die Betätigung in der Sexarbeit als dubios an?

Überlasst bitte die Diskriminierung von Minderheiten der AfD und macht nicht selbst dabei mit.

Antworten

? **Gina** am 02.05.2017 21:07 (2017-05-02T21:07:50.711382+02:00)

Den eigentlichen Skandal habt ihr aber übersehen: Sie ist "Heilpraktikerin", also ausgebildete Scharlatanin. Daran darf man sich reiben. Alles andere ist kein Skandal, sondern Privatsache dieser Frau. Das als "Waffe" einzusetzen, wirft kein gutes Licht auf euch. Echt nicht.

Antworten

? **Martin Gohr** am 02.05.2017 21:15 (2017-05-02T21:15:09.139326+02:00)

Ich könnte mich zur Not noch gerade so reindenken in die journalistische Entscheidung, ob das veröffentlicht werden sollte oder nicht - eine aussichtsreiche Landtagskandidatin mit Prostotutionsvergangenheit. Aber dann bitte ohne sabbertriefendes Wording wie "Sexskandal" und Formulierungen, die das Thema mehr ankitzeln als nötig. Davon ist der Artikel nämlich durchzogen. Sehr schade...

Antworten

Andreas Kyriacou am 02.05.2017 21:28 (2017-05-02T21:28:11.472462+02:00)

? Dass sie "ausgebildete Heilpraktikerin" ist, finde ich weitaus besorgniserregender...

[Antworten](#)

? **Carolyn Yadav** am 02.05.2017 21:35 (2017-05-02T21:35:40.157679+02:00)

Es ist für mich unfassbar, dass (freiwillige) Prostitution in diesem Lande (wieder) als Schandmal stigmatisiert wird, um politische Gegner zu denunzieren.

Zu Toleranz und Weltoffenheit gehört für mich auch besonders, dass wir uns sexuell unbehelligt im Rahmen der Gesetze verwirklichen können. Die Sexualität der AfD Mitglieder ist nun wirklich das Letzte, worüber wir uns aufregen sollten. Ich bin wirklich erschüttert, aber bei den letzten Meldungen (auch zu der Sexualität von Frau Weidel) sehe ich mich leider gezwungen, in nicht unerheblichem Maße Partei für Mitglieder der AfD zu ergreifen. Und das tut weh, Leute.

[Antworten](#)

? **Hubert Manter-Koller** am 04.05.2017 12:47 (2017-05-04T12:47:58.902123+02:00)

Als Schwuler möchte ich das zu den Auslassungen über Frau Weidels Lesbiertum definitiv bestätigen. Man kriegt dabei fast den Eindruck, die afD sei als Partei ja wohl laut ihrer eigenen Aussagen zu "rein" für sowas schmutziges wie Schwuchteln und Lesben. Traurig daran ist aber, dass deren Gegner das so suggerieren, nicht die Partei selbst. Die scheint mit der Lesbe an der Spitze von allen das geringste Problem zu haben.

[Antworten](#)

? **Irene** am 02.05.2017 21:38 (2017-05-02T21:38:46.082601+02:00)

Gina schrieb:

> Den eigentlichen Skandal habt ihr aber übersehen: Sie ist "Heilpraktikerin", also ausgebildete Scharlatanin. <

Heilpraktikerin ist keine bestimmte Ausbildung, sondern eine Zulassung vom Gesundheitsamt oder Landratsamt. Dafür wird Grundwissen in Medizin geprüft, nicht das Drumherum, das hinterher vermarktet wird (oder auch nicht).

Nächstes Thema:

Wieso ist es ein Skandal, dass Abgeordnete (darunter auch welche, die beruflich weitgehend unqualifiziert sind) Diäten bekommen? Wollen wir zurück ins 19. Jahrhundert, als nur die Wohlhabenden fürs Parlament kandidieren konnten, weil sie nur die Bahnfahrkarte erstattet bekamen?

[Antworten](#)

? **Helmut Walder** am 02.05.2017 22:47 (2017-05-02T22:47:45.521446+02:00)

Sie sollten mal einen Heilpraktiker aufsuchen, der tatsächlich sein Handwerk versteht. Ich habe einen und bin froh darüber.

[Antworten](#)

? **Honk** am 02.05.2017 23:45 (2017-05-02T23:45:18.207783+02:00)

Beifall - mit diesem "Recherche" Artikel habt ihr euch in eine Reihe mit BILD u Co der Klatsch/Tratschmedien gestellt !!! Ist euch nicht mal die vergangene Privatsphäre heilig, um eine Person zu diskreditieren? Oder diskriminiert ihr jetzt ehemalige u aktuelle Prostituierte, obwohl Prostitution legal ist in Dtl? Wirklich peinlich eure wahre Erscheinung. Aber tolles Coming out von euch.

Antworten

?

Irene am 03.05.2017 10:23 (2017-05-03T10:23:39.116119+02:00)

Helmut Walder - "Heilpraktiker" ist kein Handwerk, sondern eine Zulassung, mit der alles Mögliche und Unmögliches angeboten werden kann. Deshalb diskutiere ich auch nicht allgemein über die Qualität, sondern allenfalls über einzelne Methoden. Hier im Thread ist das Thema aber für mich abgehakt.

Antworten

?

Micha G. am 02.05.2017 22:03 (2017-05-02T22:03:31.318112+02:00)

Dieser Artikel ist ein historischer Tiefpunkt von Correctiv. War ich bisher mehrfach baff über die Rechercheerfolge und kurz davor Spender zu werden, werde ich mit der Entscheidung hierzu nun erstmal die weitere Entwicklung abwarten.

Antworten

?

agtrier am 02.05.2017 22:17 (2017-05-02T22:17:30.394881+02:00)

Ich schließe mich den anderen hier an: die AfD kann und muss man in ihrem Programm und ihrer Haltung angreifen. Das Privat- und Sexleben der KandidatInnen (v.a. letzterer) sollte man bitte außen vor lassen.

Viele Frauen haben in diesem Land dafür gekämpft, dass sie mit ihrem Körper tun konnten, was sie wollen. Dies nun einer politischen Gegnerin nicht zuzugestehen ist schäbig.

Etwas anderes wäre es, wenn sie sich persönlich besonders in Sachen Ausgrenzung von Prostituierten oder ähnliches hervorgetan hätte. Dann müssten man das natürlich thematisieren, aber so ... nein, echt nicht!

Antworten

?

Sarina am 02.05.2017 22:43 (2017-05-02T22:43:00+02:00)

"Sexskandal"? Ernsthaft? Mit Journalismus, gar investigativem, hat das genauso viel zu tun wie die Super-Illu. Meine VorschreiberInnen haben ja schon mehrfach ausgeführt, warum. Und wie diese bin auch ich weder AfD-Wählerin noch überhaupt -Sympathisantin, im Gegenteil.

Antworten

?

Gert Schütte am 02.05.2017 22:43 (2017-05-02T22:43:33.500754+02:00)

Tja, liebe Correctiv - das war wohl ein Eigentor. Kaum jemand fällt hier auf eure billige AfD-Hetze herein. Vielleicht solltet Ihr es doch wieder damit probieren, dass die böse AfD angeblich auf süße Kätzchen schießen lassen will. Die nichts weiter tun als Singvögel zu dezimieren.

Antworten

?

F30 am 02.05.2017 22:45 (2017-05-02T22:45:42.496011+02:00)

Es ist alles gesagt, +1 für meine Vorredner_innen.

Antworten

?

Michael am 02.05.2017 22:46 (2017-05-02T22:46:10.150858+02:00)

Die anderen Diskutanten haben alles gesagt, total daneben von Correctiv.

Wer es mir gleich tun will, hier findet man die Mitgliedschaftskündigungs-Emailadresse:

<https://corr...> (<https://correctiv.org/impressum/>)

Bye.

Antworten

?

Claus Frickemeier am 02.05.2017 22:51 (2017-05-02T22:51:32.582857+02:00)

Ich kann mich meinen Vorrednern nur anschließen und wundere mich sehr, dass sich das Correctiv auf ein solches Niveau begibt. Es ist an Peinlichkeit nicht zu überbieten und hat mit seriösem Journalismus nichts zu tun.

Antworten

?

Richard am 02.05.2017 23:44 (2017-05-02T23:44:23.785630+02:00)

"Denn Iris Dworeck-Danielowski hatte einst ihre politische Heimat in der PDS, so hieß die Linkspartei damals im Westen" - Die hieß auch damals im Osten so. Abgesehen davon ist Euer Artikel eine einzige Peinlichkeit und ein Schlag ins Gesicht der Emanzipation.

Antworten

?

Kai Becker am 03.05.2017 00:27 (2017-05-03T00:27:04.026084+02:00)

Zusätzlich zu den schon gebrachten und durchweg gerechtfertigten Einwänden: Was soll denn das Gerede von der "angeblichen Heilpraktikerin"? Gibt es ernstzunehmende Gründe, diese Angabe zu bezweifeln, oder stellt der Autor grundsätzlich alle Informationen in Frage, für die ihm die amtlichen Urkunden nicht vorgelegt wurden?

(Und natürlich: Könnte eine "angebliche" Heilpraktikerin überhaupt viel schlimmer sein als eine tatsächliche?)

Antworten

?

Marc B am 04.05.2017 20:02 (2017-05-04T20:02:20.030732+02:00)

vielleicht wäre "so genannte Heilpraktikerin" eine angemessenere Bezeichnung.

Eine "Heilpraktikerin" ist ja quasi schon per Definition sowas wie eine "angebliche Heilerin".

Wobei mir bewusst ist, dass schon diese Aussage provokativ wirkt, so stehe ich doch dazu.

Gerade in Kreisen wie der AfD, mehr noch in dem vagen Dunstkreis, gibt es viele Verschwörungstheoretiker, die die Schulmedizin ablehnen, für unterwandert, gefälscht, etc. halten, und die dann folglich Heilpraktiker u.ä. eher unterstützen.

Ich finde, es sollte allgemein in der öffentlichen Debatte mal deutlicher gesagt werden, dass es bei Heilpraktikerin um Leute geht, die Leuten Geld aus der Tasche ziehen für angeblich erbrachte "Leistungen", während im Fall von ggf. vorhandenen echten medizinischen Problemen eine notwendige "echte" Behandlung möglicherweise verzögert oder ganz verhindert wird (allen entsprechenden Stellungnahmen dieser Heilpraktiker, welche offenkundig nur zur rein rechtlichen Absicherung dienen, zum Trotz).

[Antworten](#)

? **Xavier da Silva** am 07.05.2017 19:42 (2017-05-07T19:42:25.711418+02:00)

Was soll dieser Beitrag ausdrücken? Das der Hass dem Schreiber das Gehirn verschwurbelt hat und er die Welt nur aus einem kruden Blickwinkel wahrnimmt?

[Antworten](#)

? **Achim** am 03.05.2017 00:32 (2017-05-03T00:32:26.073254+02:00)

So schlimm ich die AfD auch finde - sowas geht gar nicht. Kann mich der Mehrheit der Vorredner nur anschließen. Ich hielte das erst dann für eine relevante Nachricht, wenn es darum ginge, bei der Frau besondere Bigotterie aufzudecken - wenn sie also über Prostitution oder legale Sexualität abseits des mainstream herzöge. "Spitzenfrau" für Platz 10 der Landesliste ist auch ein Witz.

[Antworten](#)

? **Wolf-Dieter Busch** am 03.05.2017 00:32 (2017-05-03T00:32:54.591044+02:00)

Was der Artikel mir sagt: die AfD-Abgeordnete hat früher einen ehrbaren Beruf (nämlich als Prostituierte) ausgeübt.

[Antworten](#)

? **Heinz Dieter** am 03.05.2017 01:53 (2017-05-03T01:53:17.574372+02:00)

Wer in die Politik geht muss fest damit rechnen, dass irgendwann jemand in seinem Leben und seiner Vergangenheit herum forscht und das da dann eventuell Sachen ans Tageslicht kommen, die einem dann politisch das Genick brechen können. Ich war drogensüchtig und kriminell, deswegen fällt eine politische Karriere für mich absolut flach, auch wenn das alles Jahre hinter mir liegt. Frau Danielowski hätte damit rechnen müssen, dass früher oder später jemand über ihre Zeit als Prostituierte stolpert und nun damit beschmutzt sie auch noch das Ansehen ihrer Partei! Sie hätte nicht in die Politik gehen dürfen, schon garnicht in eine Partei, die durch die Medien verstärkt beobachtet und angegriffen wird. Wäre sie in der Linken geblieben, dann wäre das alles wahrscheinlich kein allzu großes Thema geworden

[Antworten](#)

? **Peter** am 03.05.2017 05:46 (2017-05-03T05:46:59.724822+02:00)

Der Artikel scheint das einzige Ziel zu verfolgen, eine AfD Politikerin zu diskreditieren. Wäre der Artikel auch erschienen, wenn die Politikerin für die Grünen kandidiert hätte? Meine Vermutung ist eine andere. Der Autor möchte sich mit diesem reißerischen Artikel für eine Anstellung bei der Bildzeitung oder dem Kölner Express empfehlen.

[Antworten](#)

? **Dirk** am 03.05.2017 05:50 (2017-05-03T05:50:48.054436+02:00)

Der Beitrag is mal sowas von daneben und eher kommt es mir vor wie ne Werbeanzeige für diese kaufmich Seite

Antworten

? **Janes** am 03.05.2017 07:10 (2017-05-03T07:10:38.946850+02:00)

So what ? Eine Bürgerpartei eben, bei der ganz normale Menschen mitreden dürfen, die wissen wie schwer das Geld verdient ist. Gewerbliche sexuelle Dienstleistungen sind nicht verboten und fallen richtigerweise schon lange auch nicht mehr unter den Sittenwidrigkeitsparagrah. Unter der nsdap war es strafbar.

Antworten

? **DerDude** am 03.05.2017 07:19 (2017-05-03T07:19:06.418674+02:00)

Ich kann die anderen Kommentare nicht wirklich verstehen:

eine Partei, die das Familienbild hoch hält, von sexuellen Abarten spricht wenn man nicht gerade Blümchenstellung zwischen Mann und Frau hat. Eine Partei die sexuelle Minderheiten aufs schärfste kritisiert und ausgrenzt.

Und dazu noch die über private Dinger herzieht - s. die vielen "Kommentare" der Partei zu Merkels Kinderlosigkeit (um mal ein Bsp zu nennen).

Da soll ich nun Mitleid haben wenn man über ihre Abgeordneten berichtet das diese weder den eigenen Ansprüchen genügt noch selbst der Saubermann sind, die sie immer behaupten?

Im Grunde ist der Artikel ein Beleg dafür das auch die Partei mehr Schein als Sein ist. Und damit gehört das hier her ... so mal das auch sehr sachlich und ohne "erhobenen Zeigefinger" vorgetragen worden ist.

Es ist ja noch nicht mal so das der Artikel selbst er Vorwurf daraus macht, sondern darauf hinweist das die Frau aufgrund ihrer Vergangenheit bestechlich ist. Und das ist durchaus eine relevante Information ...

Antworten

? **Janes** am 04.05.2017 02:55 (2017-05-04T02:55:27.829594+02:00)

Ja, was einige Leute (nicht alle) für eine merkwürdige "Frühsexualisierungsparanoia" in der Partei haben ist mir auch fremd. Da haben Sie recht. Zumal mir im Leben diese "Problematik" nie in Erscheinung getreten ist. Liegt wahrsch nicht daran, das ich keine Kinder habe. Allerdings weiß jeder Experte das Transferunion oder Inflationwährung zwingend sind, wenn die anderen Staaten Ihre Haushalte nicht grade kriegen. Also trotzdem ein Grund den "Laden" zu wählen.

Antworten

? **Stefan Hölker** am 04.05.2017 12:43 (2017-05-04T12:43:48.194590+02:00)

Sie sollen kein Mitleid haben, sondern einmal nachdenken: darf ein Mann oder eine Frau, welche mal als sexworker unterwegs waren, kein Familienbild mehr haben, wie die afd es propagiert (ganz unabhängig davon, wie man dieses Familienbild nun findet)?

Der Artikel suggeriert nämlich letztlich, dass man lebenslang moralisch zu diskrediert für ein solche "reines" Familienbild ist, wenn man mal sexworker war. Womit man dieses Bild der afd auch noch nebenbei etwas aufwertet, schließlich könne "so eine" ein "solches" Bild ja niemals würdevoll vertreten. War ja schließlich Sexarbeiter. Die dürfen so Bilder nicht haben.

Will sagen: wer die Bigotterie der anderen kritisieren will, sollte darüber nicht selbst bigott werden. Sonst wirkt das wie eine Diskussion zwischen zwei Patriarchen, die sich darum streiten, ob die Frau zu erst das Haus sauber zu machen oder zu erst das Mittagessen zu kochen habe.

[Antworten](#)

? **Jojo** am 03.05.2017 07:51 (2017-05-03T07:51:56.011168+02:00)

Es gibt gute Argumente gegen die AfD und vielleicht auch einige politisch relevante 'Leichen im Keller'. Das Sexualleben von Frau Dworeck-Danielowski hat mich bislang eher nicht interessiert und ich erkenne auch keinerlei Relevanz, außer dass diese 'Recherche' und deren Aufbereitung eine Handvoll Dreck ist, mit der man einen unliebsamen Mitmenschen bewerfen kann. Dieser Beitrag hat das Niveau eines Antifa-Aufklebers, den ich gestern in Dortmund gesehen habe: 'Nazis auf's Maul'.

Klare Kante gegen Demokratiefeinde und kluger Journalismus sehen anders aus.

[Antworten](#)

? **Periodista** am 03.05.2017 08:15 (2017-05-03T08:15:08.815700+02:00)

Leute, Leute... Im stressigen Alltag überlegt man sich ja zweimal, ob die Zeit für einen Kommentar reicht. Aber hier muss es einfach sein! Welches Korrektiv hat da denn versagt, dass dieser Artikel es durch alle Instanzen als "Exklusiv"-Nachricht ins Netz und bis in den Tagesspiegel geschafft hat? Ich lehne die AfD komplett ab und ich finde es vollkommen richtig, die Bigotterie vieler ihrer KandidatInnen und WählerInnen offen zu legen und zu kritisieren - aber bitte nicht so! Schon mal was von Persönlichkeitsrechten und sexueller Selbstbestimmung gehört? Wenn euch langweilig ist, dann schaut doch mal, wieviele Spitzenpolitiker/manager/sportler ihr Geld bei Prostituierten lassen. Und ob sie da mit ihrem privaten "Taschengeld" bezahlen oder das Ganze doch lieber als "Bewirtungskosten" geltend machen...

□ [Antworten](#)

? **Heinrich Glumpler** am 04.05.2017 09:04 (2017-05-04T09:04:20.503486+02:00)

Ich stimme Ihnen zu (hab' auch nicht so viel Zeit, um hier zu kommentieren) - danke für Ihren Beitrag! Dieser Artikel ist die Frechheit schlechthin.

[Antworten](#)

? **Andreas** am 03.05.2017 08:20 (2017-05-03T08:20:31.658581+02:00)

Als AfDler... Hat diese Frau nicht das Recht, zu entscheiden was sie mit ihrem Körper macht? Ist es so schwer vorstellbar dass eine starke emanzipierte Frau eine Weile freiwillig als Prostituierte gearbeitet hat? Ich weiß wieso ich die AfD wähle. Wenn das die Methoden der politischen Gegner sind, dann stehe ich auf der richtigen Seite.

[Antworten](#)

? **Sebs** am 03.05.2017 08:22 (2017-05-03T08:22:41.059764+02:00)

Müssen wa auf das Niveau? Hätte man auch weniger Dramatisch beschreiben können.

[Antworten](#)

? **Hartmut Hoffmeister** am 03.05.2017 08:44 (2017-05-03T08:44:50.935765+02:00)

Grundsätzlich sollte die Vergangenheit einer Politikerin oder eines Politikers egal sein. Jeder Mensch macht Fehler, und jeder Mensch hat auch das Recht, Fehler einzugestehen, Besserung zu geloben und seinen Lebenswandel zu ändern. Wenn ich mich allerdings in einer Partei engagiere, die sich als "Saubermann" gibt und deren höchst konservative Familienpolitik dem früheren eigenen Lebenswandel diametral gegenübersteht, und wenn man klammheimlich die eigenen Tätigkeiten der Vergangenheit zu vertuschen versucht, dann hat man sich als Kandidatin für die Ausübung eines politischen Amtes meines Erachtens eindeutig disqualifiziert. Offensichtlich steht für die ehemalige PDS-Sympathisantin nicht das politische Ziel im Vordergrund, sondern die neue Möglichkeit, das bisherige "Taschengeld" im Falle des Einzugs in den Landtag entscheidend aufbessern zu können. Welche Schlüsse die "A"fd daraus zieht bleibt ihr überlassen. Welche Schlüsse die Wählerinnen und Wähler ziehen, wird die NRW-Landtagswahl erweisen. Für mich ist der Fall und die Aufarbeitung des Falls durch die "A"fd ein weiterer Grund dafür, dass diese faschistoide, rechtspopulistische Partei mit höchst zweifelhaften Moralvorstellungen unwählbar ist.

□ [Antworten](#)

? **Janes** am 04.05.2017 03:01 (2017-05-04T03:01:44.981487+02:00)

Was heißt hier Fehler? Frauen in diesem Gewerbe haben auch mal Zeiten gesehen in denen das Ansehen dieser Tätigkeit einen gewissen Stellenwert hatte. Gewerbliche "private" Dienstleistungen gibt es in fast jeder Gesellschaft und liegen in der Natur des Menschen. Das würde ich nicht als "Fehler" bezeichnen. Im Nationalsozialismus wurde dieses als "schlecht" angesehen und verboten.

[Antworten](#)

? **Deacon** am 03.05.2017 08:46 (2017-05-03T08:46:11.295959+02:00)

Was soll dieser Artikel? Viele Kommentare hier sprechen schon die richtige Sprache, es ist völlig überzogen und unnötig sich über private sexuelle Interessen von anderen Menschen zu ergeifern. Das lustvolle Ausbreiten der sexuellen Details lässt zudem zudem tief blicken, die eigene Erregung wird abgewehrt und auf den "Feind" projiziert um ihn damit vermeintlich abzuwerten. Nicht zuletzt ist das Ganze zutiefst frauenfeindlich. Wirklich schade, von Correctiv hätte ich Anderes erwartet, als angekündigt wurde, man werde "ein Geheimnis enthüllen".

[Antworten](#)

? **periodista** am 03.05.2017 08:47 (2017-05-03T08:47:51.164316+02:00)

Puh!!! Welches Korrektiv hat da denn versagt, dass es dieser Artikel als Exklusiv-Nachricht ins Netz und bis in den Tagesspiegel (da immerhin ohne den Screenshot aus dem Sexportal) geschafft hat? ich bin absolut dafür, die Bigotterie von so vielen AfD-KandidatInnen und WählerInnen offenzulegen und zu kritisieren - aber doch nicht so! Schon mal was von Persönlichkeitsrechten und sexueller Selbstbestimmung gehört? Wenn den Investigativ-Männern in eurer Redaktion so langweilig ist, können sie doch mal recherchieren, wie viele Spitzenpolitiker/manager/sportler ihr Geld für Prostituierte ausgeben. Und ob sie dieses Vergnügen immer mit ihrem privaten "Taschengeld" bezahlen oder doch lieber als "Bewirtungskosten" geltend machen...

Sorry, schwer enttäuscht, und für solche Recherchen gibt es von mir ganz bestimmt kein Spendengeld!

[Antworten](#)

JD **Judith Denkmayr** am 03.05.2017 09:31 (2017-05-03T09:31:53.616327+02:00)

Das nennt man jetzt "Slutshaming", oder?

Antworten

? **Robert Kronen** am 03.05.2017 09:34 (2017-05-03T09:34:47.609014+02:00)

Folgt als nächstes ein Beitrag über alle Politiker, welche die Dienste von Prostituierten schon mal in Anspruch genommen haben? Da habt ihr dann noch viel zu recherchieren.

Das vorgeschobene Argument mit der Erpressbarkeit ist ja nun auch keines mehr, erinnert mich an die Kießling-Affäre. Darüber sollten wir doch mittlerweile hinweg sein.

Bei der Bekämpfung des politischen Gegners ist correctiv anscheinend jedes Mittel recht. Ich habe mit dem Nebenjob der Dame moralisch kein Problem, die Moral der Autoren ist dagegen "unterste Schiene".

Antworten

? **Peter** am 03.05.2017 09:48 (2017-05-03T09:48:26.631907+02:00)

Liebes correctiv-Team,

der Hate in den Kommentaren ist berechtigt. Euer Umgang mit dem Thema Prostitution und euer schamloses Geifern über die Vergangenheit der AfD-Kandidaten (Kackpartei, übrigens) ist einfach nur widerlich.

Bitte nehmt zu diesem Fehltritt Stellung, um den Schaden zumindest im Ansatz zu beheben.

Beste Grüße

Anonym

Antworten

? **der_sich_wundert** am 03.05.2017 18:20 (2017-05-03T18:20:55.590029+02:00)

Welcher Hate?

Antworten

? **Beate Betgen** am 03.05.2017 09:48 (2017-05-03T09:48:28.883401+02:00)

Sex und auch Prostitution ist nichts Verwerfliches, das sei vorweggestellt.

Aber: Die AfD selber reißt das Maul auf, wenn es um die Befindlichkeiten politisch Andersdenkenden geht. Da ist es komischerweise korrekt, wenn alle Grünen pädophil sind, die (überwundene) Alkoholsucht eines Martin Schulz wird an noch viel grössere Glocken gehängt.

Wieviele Parteigrößen haben Vorstrafen?

Wer im Gkashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen.

Antworten

? **Andreas Kerstan** am 03.05.2017 13:45 (2017-05-03T13:45:57.219098+02:00)

Hallo Beate,

yepp - passt. Genau mein Denken. Ich halte die Leute bei correctiv für schlau, und vielleicht gibt es bei dem Text ja auch eine Meta-Ebene, die uns anregen soll, darüber nachzudenken, wie die Informationen in die Öffentlichkeit kamen.

Antworten

? **Sven Kuchary** am 03.05.2017 20:06 (2017-05-03T20:06:22.124785+02:00)

Correctiv macht nichts anderes als Stern, Spiegel, Focus. Dieser Artikel ist "Gala". Mangels Argumenten zum politischen Programm, und nur darum geht es in einem Landtag, wird hier am Privatleben herumgekrittelt. Correctiv hat offenbar Vorurteile gegenüber dem horizontalen Gewerbe, während die AfD hier entgegen ihrem Ruf offen-tolerant ist. Warum und womit sollte sie erpressbar sein? Jetzt ist doch alles zu ihrem Sexleben gesagt! - Die Erwähnung der 500000 Euro, der Betrag, den jeder Abgeordnete in den 4 Jahren an Diäten und Auslage erhält, egal welcher Partei. Das soll wohl nur Neid schüren und unterstellt, sie würde des Geldes wegen und nicht ihrer politischen Ziele wegen kandidieren. - Eine Information zum politischen Programm finde ich nicht.

Antworten

? **Sam Loew** am 03.05.2017 10:01 (2017-05-03T10:01:06.362210+02:00)

In David Schraven denkt Es wie in einem Kreml-Denunzianten, deshalb verwendet er 1:1 die Kreml-Methoden. Denunzieren via Sex-Enthüllungen. Schraven geht dafür extra auf Sexseiten, um etwas vollkommen Legales über eine unliebsame Politikerin herauszuwühlen, zeigt die Bilder auf Correctiv und rechtfertigt seine Kreml-Methoden, indem er behauptet, dass sie für den Kreml erpressbar wäre.

Wird David Schraven fortan auch Homosexuelle outen, weil der Kreml Homosexuelle erpresst?

Ich kann meiner Abscheu über den miesen Charakter von Schraven kaum in Worte fassen. Welch eine Niedertracht kommt da zum Vorschein bei diesem selbstgerechten Saubermann. Aber wenigstens entblösst sich Schraven selber.

Der AdF-Politikerin empfehle ich, juristisch gegen diesen Schweine-Journalismus vorzugehen.

David Schraven erhält von einer so genannt gemeinnützigen Stiftung mehr als 9'000 Euro monatlich Lohn, um deren politische Agenda auszuführen und seine Ressentiments ungehindert ausleben zu können.

Antworten

? **Carl** am 03.05.2017 10:19 (2017-05-03T10:19:20.118597+02:00)

Diese Vergangenheit hat null politischen Stellenwert. Völlig verantwortungslos. Die Frau hat Familie und kleine Kinder. Schämt euch.

Antworten

? **Nonkon** am 03.05.2017 10:25 (2017-05-03T10:25:05.206661+02:00)

Die AfD ist ganz sicherlich nicht meins, jedoch moralisieren und hetzen mit den Wertvorstellungen des 19. Jahrhunderts ist noch weiter unten, einfach widerlich, undemokratisch und unwürdig: Ihr seid raus!

Antworten

? **Walter Goth** am 03.05.2017 10:36 (2017-05-03T10:36:17.074378+02:00)

Das Privatleben, auch eines AfD Politikers, geht die Presse erst mal gar nichts an. Das Correctiv hat sich mit dieser Schlammschlachtaktion gerade selbst unlesbar gemacht.

Und das sage ich als jemand er kein AfD Sympathisant ist. Was zu weit geht geht einfach zu weit. Geht ja auch keiner hin und macht einen Artikel über Merkels Sexleben.

Antworten

? **Wolfgang W.** am 03.05.2017 10:54 (2017-05-03T10:54:07.330313+02:00)

Wenn die politische Richtung stimmt, wird so etwas selbstverständlich anders dargestellt. Sehr einseitiges correctiv

und sicherlich nicht korrekt.

Siehe Wikipedia: Sibel Kekilliv

Medienkampagne

Nachdem Gegen die Wand bei der Berlinale 2004 mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet worden war, machte die Bild-Zeitung Kekillis Vergangenheit als Pornodarstellerin bekannt. Die Berichterstattung über Kekilli löste heftige Diskussionen, Missfallensäußerungen sowie Solidaritätsbekundungen aus. „Es war wirklich so, wie es immer heißt: Ich war jung und brauchte Geld“, erklärte Kekilli. Am 18. November 2004 forderte sie bei der im Fernsehen übertragenen Bambi-Verleihung Bild und den Express auf, „diese dreckige Hetzkampagne“ zu beenden. Am 2. Dezember 2004 rügte der Deutsche Presserat öffentlich die Berichterstattung von Bild über Kekilli wegen Verletzung der Menschenwürde: „Das öffentliche Interesse deckt eine Form der Berichterstattung nicht, in der die Persönlichkeit der Betroffenen auf das reduziert wird, was man über diese in den Klappentexten von Pornofilmkassetten lesen kann“.[20] Erst am 18. März 2006 druckte Bild die Rüge auf Seite 4 ab.[21] Im Januar 2005 untersagte das Kammergericht Berlin der Bild die Veröffentlichung und Verbreitung eines Nacktfotos Sibel Kekillis. Die Richter beurteilten es als „Teil einer Kampagne“, mit der Kekilli „in höhnischer Weise herabgesetzt und verächtlich gemacht“ wurde, und als Eingriff in die Würde eines Menschen.[22] Im September 2010 wurde dem Sender RTL die Verwendung von Ausschnitten aus diesen Filmen gerichtlich untersagt.[23]

Antworten

? **Ansgar** am 03.05.2017 11:05 (2017-05-03T11:05:33.889069+02:00)

Ganz mieser Stil von Korrektiv. So etwas geht nicht.

Antworten

? **Anonym** am 03.05.2017 11:20 (2017-05-03T11:20:37.353944+02:00)

Also ich bin schon nach ein paar Zeilen aus dem Kopfschütteln nicht mehr raus gekommen. Also die Linkspartei hieß im Westen PDS? Ist ja interessant, ich dachte immer die PDS ist aus der ehemaligen SED (die Partei der DDR) hervorgegangen und die Linke ist der Zusammenschluß von PDS und WASG (aus dem Westen). Wer an so einfachen schon scheitert....

Antworten

? **Franjo** am 03.05.2017 12:09 (2017-05-03T12:09:09.969459+02:00)

Wenn Korrektiv sich die Mühe bei ihren Recherchen machen würde um herauszufinden, aus welchem Stall die SED ursprünglich kam, dann würde sich so mancher Korrektivist Fragen über sein eigenes Handeln stellen müssen.

Antworten

? **Marc B** am 04.05.2017 20:24 (2017-05-04T20:24:57.674494+02:00)

Ich sehe jetzt anhand dieses Kommentars nicht, inwiefern das, was bzgl. der Linken/PDS geschrieben wurde, falsch sein soll.

Ja, die Partei "Die Linke" ging aus einem Zusammenschluss aus PDS und WASG hervor.

Wobei man aber kaum von einem Zusammenschluss zweier gleichberechtigter Partner sprechen kann. Bei der WASG handelte es sich um eine Neugründung, die eine inhaltliche Nähe zur PDS hatte, welche es hingegen (ja, auch im Westen) schon länger gab.

Diese Gelegenheit fiel zeitlich zusammen mit dem Wunsch der PDS, sich einen neuen Anstrich zu geben, vor allem um wieder jüngere Wähler anzusprechen, woran es in den Jahren zuvor wohl haperte...

Also könnte man es eigentlich auch (eher?) so darstellen:

die PDS "schluckte" die WASG und anschließend bzw. noch im gleichen Zuge benannte sie sich in "Die Linke" um.

Antworten

?

Nick am 03.05.2017 12:06 (2017-05-03T12:06:44.049751+02:00)

Der politische Diskurs wird mit persönlichen "Informationen" ersetzt. Weiter kann ein Denunziant sich nicht demaskieren! Wo ist das Korrektiv zu CORRECTIV?

Antworten

?

rueckenschwimmer am 03.05.2017 12:07 (2017-05-03T12:07:27.618960+02:00)

das ist ein absolut legitimer artikel - der skandal ist ja eben nicht die arbeit als prostituierte, sondern, dass eine afd-kandidatin für das landesparlament als prostituierte gearbeitet hat und jetzt das heile familienbild der afd: vater, mutter, kind propagiert. die fallhöhe entsteht ja gerade durch ihr eintreten für eine bigotte und eine repressive sexualmoral vertretende partei und ihrer vergangenheit - und natürlich vervollständigt diese info das bild einer kandidatin und gibt wählern einen hinweis, ob diese frau glaubwürdig sein kann, nochmals nicht wegen ihrer arbeit als prostituierte. das gleiche gilt für die bundesspitzenkandidatin. eine lesbische frau kann in meinene augen nicht glaubhaft für die klassische ehe als alleinigem vorbild für alle menschen eintreten

Antworten

?

Jojo am 03.05.2017 12:09 (2017-05-03T12:09:27.228491+02:00)

Was ich an Correctiv klasse finde? Dass wacher, verantwortungsbewusster Journalismus im Vordergrund steht. In diesem Fall ist der gute Journalismus leider ins Boulevardnirwana weggeschnarcht. Umso schöner und erfreulicher, dass Leser und Unterstützer hier in den Kommentaren meist die richtigen & ausgewogenen Worte finden -abseits von 'Shitstorm' und 'Hate'-, um als Korrektiv für Correctiv zu wirken. Noch eine Anmerkung zu einigen Kommentaren: Die Rechtfertigung, dass DIE AfD (auch persönlich die Dame, um die es geht?) sich ja auch oft abwertend über den politischen Gegner äußern würde und man sich daher nicht so anzustellen habe, ist im Übrigen kein Argument, sondern sie Ursache für die Verrohung der öffentlichen Debattenkultur. Wird dann Vertretern der AfD unter Verweis auf diesen Artikel die gleiche Argumentation zugestanden? Wollen wir uns nicht lieber am eigenen Anspruch orientieren? Und dem Anspruch von Correctiv (wie ich ihn verstanden habe) wird der Beitrag nicht gerecht. Das ist allerdings kein Grund, nicht mehr zu spenden und zu unterstützen; sondern ein Grund, in Zukunft noch wacher das Projekt zu begleiten. Ich finde Correctiv nicht deshalb klasse, weil die Verantwortlichen meine Meinung teilen (was gelegentlich sogar vorkommt), sondern weil sie dazu beitragen, guten Journalismus lebendig zu halten.

Antworten

Hubert Manter-Koller am 04.05.2017 12:24 (2017-05-04T12:24:47.504172+02:00)

?

was ist denn bitte an einer bildniveau-mäßigen Denuntiation einer Frau wegen deren ziemlich privater Vergangenheit als Prostituierte bitte noch ein Beitrag, "guten Journalismus lebendig zu halten" ?

Es ist eher ziemlich schade, weil man von so einem Niveau nicht wieder leicht nach oben kommt. Correctiv goes katholisch. Prostituierte dürfen jetzt denunziert werden, auch mitten im Internet und mit maximaler Verletzung diverser Persönlichkeitsrechte. Einzige Voraussetzung ist nicht Relevanz, sondern dass der Schlag unter die Gürtellinie gegen die "Richtigen" geht. Leider verabschiedet man sich damit von der Objektivität als Kriterium und ersetzt es durch ein bisschen Oberflächenhaltung, wird also zu den Dämonen, die man bekämpfen wollte.

Im Übrigen toll der afd eine Bühne geboten und sie nur wie die 2.-rückwärtsgewandte Bewegung dieses Landes aussehen lassen ("Frauen an den Herd und in die Ehe!" ist doch sonst das, was man der afd unterstellt, während correctiv es hier gleich ausgelebt hat: böse Prostituierte! Ganz böse Prostituierte!!).

Und alles garniert um die Frage, ob es nicht selbst über die afd doch weit lohnenswertere Recherche-Ideen gegeben hätte als so ein Klatschpressen-Katholizismus wie im Artikel. Für sowas braucht man nicht spenden, das will man nicht mal geschenkt.

Ich dachte am Anfang, correctiv könnte ne gute Idee sein, aber bei den vielen, teils harten Recherchefehlern und jetzt solchen Artikeln, bin ich langsam echt enttäuscht.

Correctiv stört sich an sexworkern. Und denunziert sie gleich noch. Das hätte ich echt nicht erwartet. Auch nicht im Kampf gegen die afd. Irgendwo muss man eine Grenze akzeptieren und correctiv als eine Art Grenzwärterin scheint mir diese Grenzen immer häufiger zu überschreiten. Und irgendwann fällt es schwer, das für Nachlässigkeit oder Zufall zu halten. Es wirkt doch immer mehr so: "wenns gegen den richtigen geht, ist jedes Mittel recht". Sowas aber ist gegen die Haltung der Aufklärung. Wer Menschen als Mittel zum Zweck sieht (hier zb. eine Prostituierte im Kampf gegen die afd), beraubt sie ihrer Würde (sagte Kant!). Ich hätte ja nicht gedacht, sowas mal zu schreiben, aber: auch eine "Ex-Nutte" von der afd hat Würde und correctiv hat die zu respektieren und das hier aber eben nicht mehr getan und zwar absichtsgeleitet.

Echt, echt schade Leute. Wenn die wenigsten ne Dealerin gewesen wäre, hätte man noch was drauß machen können. Aber 2017 jemanden wegen seiner Vergangenheit als Prostituierte anpinkeln zu wollen, ist einfach absolut ein no go und wirkt auch sowas von viktorianisch und ewiggestrig. Es ist auch päpstlicher als der Papst und sowas sollte sich eine eher linke Unternehmung niemals durchgehen lassen.

Antworten

?

Mark Saure am 03.05.2017 13:07 (2017-05-03T13:07:25.506564+02:00)

Bitte zum Stellungnahme:

Liebes Correctiv-Team,
(ich spreche hier bewusst die gesamte Redaktion an)

wie nahezu alle meine Vorredner*innen, finde auch ich diesen Artikel höchst befremdlich. Weder sehe ich Relevanzkriterien, die die Veröffentlichung (zumindest in dieser Form) rechtfertigen, noch habe ich Verständnis dafür Sexarbeit (und sexuelle Interessen im BDSM-/Fetisch-Bereich) zu denormalisieren, zu delegitimieren und - mehr als nur zwischen den Zeilen - als etwas anrühiges, ekelhaftes, fehltrittthaft-skandalöses (!) darzustellen. Ihr könnt auf die vorhandene Stigmatisierung von Prostitution setzen um die AfD-Kandidatin zu zerlegen und der Artikel liest sich so, als würdet ihr Sexarbeitsfeindlichkeit_Frauenverachtung gerne haben, wenn es nur dem richtigen Ziel_Zweck dient: Gegen die AfD.

Es tut mir leid, es soo deutlich zu sagen. Ich schätze euch und eure Arbeit sehr. Aber wer mit menschenverachtender Ideologie Druck gegen noch-so-verkackte-Demagogen aufbaut und sich dabei auf Mittel und Niveau der unlauter-unseriösen Klatschpresse stützt, hat einen großen Fehler gemacht (die

Kommentare zeigen es).

Ich bitte euch daher, als treuer Leser*, als Gesamt-Redaktion selbstkritisch Stellung zu beziehen zu diesem Artikel. Schadensbegrenzung ist >noch< möglich.

Solidarische Grüße

Mark Saure

[Antworten](#)

?

Peter Pönicke am ~~05.05.2017 01:23 (2017-05-05T01:23:00.145278+02:00)~~

Das ist doch gequirlte....

Wenn sich jemand in die Öffentlichkeit begibt, um hier mit allen Mitteln der Kommunikation seine Ansichten, Meinungen etc zu verbreiten, um an ein wichtiges, einflussreiches und vor allem lukratives Amt zu gelangen, darf sich nicht wundern, wenn sich jeder für Details in der Vita und persönliche Erfahrungen interessiert. Wäre die Dame mit ihrer Vorerfahrung als Familienministerin geeignet? Wird sie nie? Wer weiß.

[Antworten](#)

?

Sleeksorrow am ~~03.05.2017 16:14 (2017-05-03T16:14:50.579046+02:00)~~

Correctiv 1: Der Beruf heißt Sexarbeit

Correctiv 2: Euren Artikel nennt man "Slutshaming"

Fazit 1: Ihr bombt Frauenrechte in die 50er Jahre zurück

Fazit 2: Die Tatsache, dass ihr der Verein sein wollt, der uns in Deutschland vor Fake News schützen will, macht mir Angst.

[Antworten](#)

?

Moritz am ~~03.05.2017 18:14 (2017-05-03T18:14:16.122917+02:00)~~

Ich finde, dieser Artikel greift etwas auf, das a) aus der Privat- und Intimsphäre der Kandidatin stammt und b) weder Gesetzes- noch Sittenwidrig ist.

Ich bin zwar absoluter AfD-Gegner, aber sowas macht mir die Kandidatin fast schon sympathisch. Denn sowas ist normal. In Ordnung. Und keinesfalls "schmutzig", und sollte auch keiner "Saubermann-Partei" schaden können.

[Antworten](#)

?

Jan am ~~03.05.2017 19:42 (2017-05-03T19:42:27.463309+02:00)~~

Sry, aber wie billig ist denn so ne Story? Hat es irgendeine Relevanz für die politischen Positionen dieser Frau, dass sie sexwork getan hat? Das ist das Niveau der Rechten

[Antworten](#)

?

Hahaha am ~~03.05.2017 20:31 (2017-05-03T20:31:29.670745+02:00)~~

Das ist ja mal der peinlichste artikel den ich seit langem gelesen habe. Wo liegt das Problem dabei dass sie Prostituierte war? Das einzig Gute daran ist, dass besagte Politikerin jetzt sicherlich nicht mehr erpressbar ist, weil das ganze "Kompromat" ja hiermit veröffentlicht wurde. Armes Deutschland! ...und natürlich f*ck afd!

[Antworten](#)

? **Frank** am 03.05.2017 21:04 (~~2017-05-03T21:04:35.188799+02:00~~)

Hallo.

@Redaktion:

Ich supporte Correctiv, weil ich *investigativen* Journalismus zu *relevanten* Themen für eine Gesellschaft wichtig finde. Wenn ich Boulevard-Journalismus gewollt hätte, hätte ich mir für das Geld eine Österreich (Österreichisches Schmierblatt auf oder unter Bild-Niveau, wenn darunter noch was geht) oder die Bild gekauft. Bitte vergeudet Eure Zeit nicht mit so eine Schrott, der bestenfalls - wann? in den 70ern? - vor ein paar Dekaden noch wen vom Hocker gerissen hätte. Und unterlasst solchen Boulevard-Journalismus auch, weil ich mich nicht schämen möchte, im Bekanntenkreis für Euch Werbung gemacht zu haben.

@Schragen & Kontekakis: Ihr seid einfach nur peinlich, mit so einem BS an die Öffentlichkeit zu gehen. Wie zwei kichernde Teenager, die schlüpfrige Fotos von ihrer Lehrerin herumzeigen, die sie im Internet gefunden haben. Traurige Gestalten.

--

So sehr ich die AfD verabscheue, aber der Artikel wäre eher eine Werbung für sie, frei nach dem Motto: Wer zweimal mit dem selben pennt, gehört schon zum Establishment.

Verärgerte Grüße,

Frank

[Antworten](#)

? **Mirco** am 03.05.2017 23:48 (~~2017-05-03T23:48:54.465770+02:00~~)

Sry Correctiv, das ist unter aller Sau. Ist doch vollkommen egal, das die Frau sich als Professionelle verdingt. Na und? Auch Prostituierte gehören zur Gesellschaft und können sich für ein politisches Amt bewerben. Das schlimmste was die Frau bisher gemacht hat, ist das sie dieses bei der AfD tut.

[Antworten](#)

? **Andreas Jordan** am 04.05.2017 13:02 (~~2017-05-04T13:02:20.194054+02:00~~)

Nicht besonders nett, aber so was kommt bei allen Parteien vor. Ob nun eine Weinkönigin, die sich vom Fraktionsvorsitzenden hinters Weinfäß ziehen läßt, oder die frühere Gesundheitsministerin Ulla Schmidt(ex-KBW) die barbusig auftrat. So what?

[Antworten](#)

? **Susi** am 04.05.2017 19:11 (~~2017-05-04T19:11:54.487522+02:00~~)

George Soros sollte mal seinen finanzielle Unterstützung an dieser Stelle für Correctiv einstellen, weil es mit seinen sonstigen Sponsoring Aktivitäten nicht vereinbar ist. Die Open Society Foundation unterstützt zahlreiche Projekte, die sich der Gesundheit und den Rechten von SexarbeiterInnen auf der ganzen Welt widmen. Zwangsouting gehört definitiv nicht dazu. Auch ist es eine Sauerei, in geschützte Bereiche vorzudringen, die für Sexworker only gedacht sind. Und das aus gutem Grund. Schliesslich ist Sexarbeit auch riskant.

[Antworten](#)

? **M.K.** am 04.05.2017 22:04 (~~2017-05-04T22:04:11.710642+02:00~~)

Bad news are good news. Genau so mobilisiert man notorische Nichtwähler - männlich, bildungsfern, Single. Noch besser wäre ein Pseudonym, etwa Iris D.D. Aber auch so dürften ganz viele AfD-Prozente über den aktuellen Umfragen auf Correctiv gehen. Ob's dafür Blumen gibt? Oder bloß die Genugtuung..?

Antworten

?

Peter Pönicke am 05.05.2017 01:12 (2017-05-05T01:12:10.458334+02:00)

Mich würde schon interessieren, ob eine Person, die als Abgeordnete in den Landtag einziehen will, also meine Angestellte sein wird, in der Jugend Igel angezündet hat, sich selbst oder andere gern auspeitscht, ob sie Klavier spielt und welchen Einflüssen sie sonst unterliegt.

Was ich daraus für Schlüsse ziehe, ist meine Privatangelegenheit und ich verachte Leute, die glauben, für mich entscheiden zu können, welche Infos bäh sind und welche politisch korrekt.

Deshalb, weiter so!!!!!! Her mit den Informationen....

Antworten

?

Michael Schneider am 05.05.2017 10:37 (2017-05-05T10:37:37.580801+02:00)

Das ist "Journalismus" aus der untersten Schublade. Ihren eigenen hohen moralischen (?) Anspruch begraben sie mit Mitteln die sie bei anderen verurteilen.

Man mag zur AfD stehen wie man will, ihr Artikel dient ausschließlich dazu dieser zugelassenen Partei zu schaden. Mit demokratisch motivierter Berichterstattung hat das nichts mehr zu tun.

Antworten

□ **Anmelden für Mitglieder (/account/login/)**

[Kontakt \(/correctiv/kontakt/\)](/correctiv/kontakt/)

[Impressum \(/impressum/\)](/impressum/)

[CORRECTIV \(/\)](#)

